

# Kommunalwahl- programm

1,- plus  
Spende



# SAV

**Sozialistische  
Alternative**

**Massenarbeitslosigkeit, Umweltzerstörung, Verarmung ganzer Regionen – das ist die Realität des kapitalistischen Systems. Kriege, ethnische Konflikte, Seuchen aus dem Mittelalter werden durch die Marktwirtschaft nicht beseitigt, sondern verbreiten sich auf allen Kontinenten fast wie ein Lauffeuer..**

**Auch wenn uns weisgemacht wird, das heutige System wäre das "Non plus ultra", so beweist uns das tägliche Leben das Gegenteil – und immer mehr Leute setzen sich zur Wehr.**

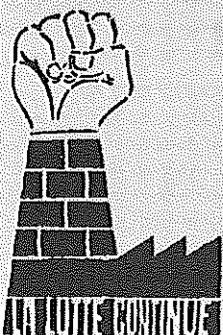
**Wie sollen auch 16-jährige akzeptieren, daß sie keine Lehrstelle bekommen?!**

**Wie sollen Arbeitslose verstehen, daß sie angeblich nicht mehr gebraucht werden?!**

**Die reichsten 6 % der Bevölkerung besitzen etwa ein Drittel des gesamten Geldvermögens dieses Landes und leben wie die Made im Speck. Auf der anderen Seite beziehen in Rostock 9167 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (Stand 2/99).**

**Das Programm der SAV und die Kandidatur zur Kommunalwahl soll zeigen, daß sich Widerstand regt.**

**Wir wollen darstellen, wie eine Alternative zum Profitsystem aussehen kann. Alle sind aufgefordert, mit uns in Diskussionen zu treten und den Kampf für eine gerechte Gesellschaft zu unterstützen.**



*franz. Plakat: „Der Kampf geht weiter!“*

**Impressum:**

**Sozialistische Alternative – SAV**

Ortsgruppe Rostock

Augustenstr. 92, 18055 Rostock-Innenstadt

☎ (0381) 499 65 90 Fax: 040 360 300 7005

eMail: SAVrostock@aol.com

V.i.S.d.P. *Dino*

## Krise des kapitalistischen Systems

*Die Arbeitslosigkeit steigt, ebenso die Gebühren und Abgaben. Die Konzernbosse sind immer weniger bereit, halbwegs anständige Löhne zu zahlen. In den Kommunen wird auf Teufel komm raus privatisiert. Während die Arbeitnehmer und die Jugend das Nachsehen haben, werden die oberen Zehntausend immer reicher. Politiker betrachten ihr Amt in erster Linie als Amt zur persönlichen Bereicherung, die Korruption wächst.*

*Die Kommunen sind pleite, weil die Staatskassen seit Jahren von den Konzernchefs geplündert werden (siehe Treuhand). Politisch, sozial und wirtschaftlich gehts bergab.*

Das System der Marktwirtschaft steckt in einer Krise. Schon Mitte 1998 befanden sich 40 % der Weltwirtschaft in der Rezession - Tendenz steigend. Für die deutsche Wirtschaft wurden die Wachstumsprognosen für 1999 von 2,5% auf 1,4% korrigiert. Und selbst diese Schätzung steht auf wackligen Füßen, da die Exporteinnahmen aufgrund der weltweiten Einbrüche zurückgehen. Richten wir den Blick auf die Inlandsnachfrage, so fördert die Kürzungspolitik keinen Kaufkraftanstieg, sondern nur einen Anstieg der Arbeitslosenzahlen.

Für M/V wird ein winziges Wirt-

schaftswachstum von 0,2 % erwartet.

Alle diese Probleme liegen nicht an übermäßig unfähigen PolitikerInnen oder unfähigen ManagerInnen – die Ursache liegt im System selbst.

Sinn und Zweck der kapitalistischen Wirtschaft ist die Profitzielung. Da die Produktionsmittel (z.B. Betriebe/Werkzeuge) in privater Hand sind, fließen auch die Gewinne in private Taschen. Auch wenn wir ArbeitnehmerInnen es sind, die den ganzen Reichtum erwirtschaften, so bekommen wir doch nur die Krümel vom Kuchen.

**Wollen wir also etwas ändern, müssen wir die Ärmel hochkrempeln und hier alles ordentlich umkrempeln!**

## Mitgefangen - Mitgehungen!

Die etablierten Parteien streiten sich regelmäßig im Wahlkampf, welche die besseren Konzepte haben.

Nachdem dann aber alle Posten verteilt sind, geht's gemeinsam an die "Sachpolitik".

Und diese besteht daraus, daß bei uns - ArbeiterInnen, Arbeitslosen, Jugendlichen, ... - gespart und gestrichen wird.

Die **CDU/FDP** zeigen als Unternehmerparteien in ihrer alltäglichen Politik, daß sie die Reichen vertreten.

Auch das Gesicht der **SPD** hat sich über Jahre gewandelt - von einer Arbeiterpartei, die im 19. Jahrhundert

entstand, hin zu einer Partei, in der Unternehmerfreunde das Sagen haben. Die **SPD** regiert heute überall im Interesse der Banken und Konzerne.

Die **Grünen** werfen für ein bißchen Macht alle ihre Grundsätze über Bord - bestes Beispiel dafür ist das Einknicken beim Atomausstieg oder bei den Bundeswehreinsätzen.

Diese Parteien regieren **gegen** die Interessen der Jugendlichen und KollegInnen, RentnerInnen, ...

**Die SAV läßt sich auf keine Zusammenarbeit oder Kompromisse auf Kosten der Bevölkerung mit diesen Parteien ein!**

## Die PDS – Rote Socken - nicht farbecht!

Die **SAV** unterstützt jede positive Initiative der **PDS**. Wir verteidigen sie gegen jede Hetze von den Konservativen – aber wir sehen auch, daß sie ihrem Anspruch als sozialistische Partei nicht gerecht wird.

Die **PDS** hatte lange Zeit den Bonus einer "Ossivertretung", einer sozialen Kraft, die für Gerechtigkeit und eine Systemalternative steht.

Doch immer deutlicher zeigt sich, daß das Ziel der **PDS**-Führung nicht eine sozialistische Gesellschaft ist. Statt dessen wollen sie in der Realität ankommen und "mitspielen" dürfen.

Parteivorsitzender und Minister in **M/V**, Helmut Holter, sprach denn auch davon, daß die **PDS** die Marktwirtschaft akzeptiert.

Da wundert es auch nicht, daß sie Privatisierungen und Kürzungen zustimmen. Solange die **PDS** oder andere soziale Kräfte sich nicht mit den Reichen anlegen, werden sie „Sachzwänge“ akzeptieren und eine Politik **gegen** uns machen.

Es gibt keinen goldenen Mittelweg. Die **SPD/PDS**-Koalition in **M/V** zeigt es.

Statt Verbesserungen - wie im Wahlkampf versprochen - umzusetzen, verwalten sie in trauter Zweisamkeit das Elend.

Die **PDS** könnte zusammen mit den Belegschaften in den Betrieben gegen Schließungen, Privatisierungen und Stellenabbau vorgehen - doch sie stimmt dem Ausverkauf kommunal-

lem Eigentums (Eurawasser, Hafen) zu und unterstützt Pökers Verwaltungsdeform, die Arbeitsplatzabbau bedeutet.

Die PDS könnte auch mit SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen gemeinsam gegen Bildungskürzungen oder Einsparungen im Sozialen/Kulturbereich kämpfen.

Doch sie hat kein Vertrauen in unsere Kraft hier unten - sie schauen nur auf's Parlament.

Dabei zeigt uns doch das Leben, daß wirkliche Verbesserungen und Reformen bisher immer nur durch den Druck der Straße, den Kampf in Betrieben oder durch Schüler/StudentInnenbewegungen errungen werden

konnten.

Viele der Mitglieder der PDS waren und sind ehrliche KämpferInnen, doch sie haben die Entwicklung der DDR, die Entartung der sozialistischen Idee, den Stalinismus, nicht aufgearbeitet. So fehlen ihnen heute Konzepte. Die Führung der PDS und deren offizielle Politik hat mit Sozialismus nichts mehr am Hut.

Die roten Socken sind nicht farbecht - wie könnte die PDS sonst auch meinen, daß ihre Politik mit der SPD umsetzbar sei?!

Mit der SPD geht's uns an's Eingemachte - da ändert auch das Mitregieren der PDS als ein linkes Feigenblatt nichts dran!

## **Für den Aufbau einer neuen Arbeiterpartei - mach mit bei der SAV!**

Da keine der etablierten Parteien unsere Interessen vertritt, ist es nötig, eine neue Arbeiterpartei aufzubauen. Wir machen mit der SAV den Anfang. Mit unserer Kandidatur setzen wir ein Zeichen, daß wir uns nix mehr gefallen lassen.

Uns geht es nicht darum, "große" Posten zu erhalten - wir wollen den Wahlkampf und unsere Kandidatur nutzen, unsere Ideen vorzustellen und zu verbreiten.

Wir sind täglich aktiv, egal ob es gegen Arbeitslosigkeit oder um die Verhinderung von Naziaktivitäten geht. Wir stehen in der Tradition vieler SozialistInnen und nutzen das Parlament wie schon Karl Liebknecht: als „Tribüne“. Unsere Abgeordneten sind rechenschaftspflichtig und erhalten nur einen durchschnittlichen Facharbeiterlohn. Der Rest wird für Kämpfe, Streiks oder ähnliches gespendet.

**Letztlich jedoch geht es darum, daß viele Leute aktiv werden. Alle, die unsere Ideen mittragen können, sind aufgefordert den Kampf aktiv mit zu gestalten. Nur die Masse macht's!**

**Die beste Lösung ist - SAV wählen und Mitglied werden!**

# **Für eine sozialistische Kommunalpolitik!**

## **Wofür die SAV steht:**



**Arbeit für alle!**

**Schaffung von Arbeitsplätzen durch öffentliche Investitionsprogramme!**

In Rostock liegt die Arbeitslosigkeit bei 18,3% (Stand 3/99), und insgesamt sind 34% der Haushalte in Mecklenburg/Vorpommern von Arbeitslosigkeit betroffen.

Die bisherigen "Lösungsversuche" der etablierten Parteien haben nur zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit geführt. Die SAV lehnt das Bündnis für Arbeit ab, denn weder Lohnverzicht noch ein Aufbrechen der Tarif-

verträge schaffen Arbeitsplätze. Ganz im Gegenteil!

Was für uns das Problem Nr. 1 ist, beschert nämlich den Damen und Herren in den Konzernetagen satte Gewinne. Sie profitieren von der Angst vor der Arbeitslosigkeit, können Löhne drücken, heuern und feuern wie es ihnen gefällt.

Dagegen heißt es, gemeinsam vorzugehen:

### **Wir fordern:**

- **Nein zum Bündnis für Arbeit – Kampf um jeden Arbeitsplatz!**
- **Verteilung der Arbeit auf alle durch 30-Stunden-Woche bei vollem Lohn- und Personalausgleich!**
- **Mindestsicherung von 2000,- netto für alle!**
- **Gleicher Lohn in Ost und West!**
- **Öffentliche Investitionsprogramme in den Bereichen Verkehr, Bildung, Wohnen, ... finanziert mit den Milliardengewinnen der Banken und Konzerne!**
- **Rettung der Arbeitsplätze bei DMR und Erhalt des Rostocker Standortes der Hevag durch Rückverstaatlichung!**

---

Um erfolgreich gegen Arbeitslosigkeit zu kämpfen und bestehende Rechte von Arbeitslosen zu verteidigen bzw. zu erweitern, sind Mitglieder der SAV aktiv im Arbeitslosenkomitee Rostock. Protestaktionen vor'm Rathaus oder eine Kampagne gegen Fahrpreiserhöhungen wurden schon organisiert.

---

## Keine Privatisierungen!

Der Staat macht den Reichen ständig Steuergeschenke und wundert sich dann über leere Kassen. Die Kommunen werden finanziell ausgeblutet und wehren sich nicht, sondern verschachern lieber das "Tafelsilber".

Ganz massiv betreibt die Stadt einen Ausverkauf von öffentlichem Eigentum. Die Privatisierung von Eura-

wasser kam uns teuer zu stehen - wir haben in Rostock mit die höchsten Wasserpreise. Für ein Vollbad müssen wir durchschnittlich 15 DM zahlen!

Aber auch für die Beschäftigten bringen Privatisierungen nur Verschlechterungen - Entlassungen, Lohnkürzungen und Arbeitsverdichtung.

### Wir fordern:

- **Keine Privatisierungen!**
- **Gemeinsamer Kampf von KollegInnen, Gewerkschaft, Arbeitslosenvertretungen ... gegen Angriffe und Kürzungspolitik!**
- **Rücknahme des Hafensverkaufes und Überführung in öffentliches Eigentum unter demokratischer Kontrolle der Beschäftigten und der Gewerkschaft!**

### Protest der SAV gegen den Verkauf der Hafenumschlagsgesellschaft!

1997 verkaufte die Stadt Rostock die Hafenumschlagsgesellschaft an die dubiose Kent-Holding. Die SAV protestierte von Anfang an dagegen, weil die Stadt damit eine langfristige Finanzquelle verloren hat und für die Beschäftigten die Lage sehr unsicher ist.

Inzwischen haben sich viele Befürchtungen bestätigt. Der Hafen kommt nicht aus den Negativschlagzeilen. Neuansiedlungen von Firmen kommen nicht, Kent-Linien machen Pleite (z.B. Rostock-Atlantik-Line - RAL). Dann wieder hat die Kent-Gruppe kein Geld, kürzlich wurden die 450 Beschäftigten auf Kurzarbeit Null gesetzt.

Die SAV fordert die sofortige Rücknahme des Verkaufs und das Einsetzen einer öffentlichen Kontrollkommission, bestehend aus Belegschaft, Betriebsrat, Gewerkschaft, zur Klärung des Privatisierungsvorganges. OB Pöcker muß zurücktreten! Außerdem gehört der Hafen unter demokratische Verwaltung der Beschäftigten, Gewerkschaft, Stadt.



*Papa, wenn ich mal groß bin, kann ich dann deinen Job zurückkaufen?*

## Stop aller Sozialkürzungen! Mehr Geld für die Jugend!

In den kinderreichsten Stadtteilen Dierkow und Toitenwinkel stehen ca. 6000 Jugendlichen im Alter von 15-25 Jahren gerade mal 2 kommunale Jugendclubs zur Verfügung. Viele Freizeitaktivitäten sind für junge Leu-

te und deren Eltern schwer finanzierbar. Eine umfassende Bildung können sich bald nur noch Kinder von Besserverdienenden leisten, auch bei der Lehrstellensuche bleiben viele auf der Strecke.

### Wir stehen für:

- ausreichende, selbstverwaltete Jugendzentren!
- umgehende Schulsanierungen statt Prestigeobjekte!
- kostenloser Zugang zu allen Bildungseinrichtungen!
- keine Studiengebühren!
- elternunabhängiges BaFöG von 1500,- DM netto!
- demokratische Mitbestimmung von kämpferischen Schülervertretungen, Eltern, Gewerkschaft und Land zu gleichen Teilen!
- Ausbildung und garantierte Übernahme für alle!

## Kampf gegen staatlichen Rassismus! Keinen Fußbreit den Faschos!

Die offizielle Politik führt mit Hilfe der Medien eine rassistische Hetze durch, die ausländische Menschen als Sündenböcke für unsere Probleme hinstellt. Auf diese Art wollen die Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik von ihrer Schuld ablenken. Der Boden für ein immer stärkeres Anwachsen der Rechten ist da - denn

durch zunehmende Perspektivlosigkeit und fehlende Antworten auf der Linken können die Faschisten mit ihren Scheinantworten auf Stimmengang gehen.

Wir kämpfen mit allen notwendigen Mitteln gegen das Anwachsen der Rassisten und Faschisten.

### Wir fordern:

- Arbeit und gleiche Rechte für alle!
- Weg mit den Ausländergesetzen, keine Abschiebung!
- Mobilisierung zur Verhinderung aller Naziaktivitäten
- Sofortige Verbesserung der Lebensbedingungen für die 1000 in Rostock lebenden AusländerInnen! (Einstellung von DolmetscherInnen, keine Ghettoisierung, kostenlose Deutschkurse)



---

Um den Rechten gerade im Jugendbereich etwas entgegen zu setzen, haben wir die Initiative zur Gründung von "Jugend gegen Rassismus in Europa (JRE)" ergriffen. JRE ist eine unabhängige, antikapitalistische Jugendorganisation und kämpft gegen Nazis und Rassismus und für Arbeit und gleiche Rechte für alle. Jugend gegen Rassismus in Europa existiert in verschiedenen Ländern - wie zum Beispiel Österreich, Frankreich, Griechenland, Rußland, ... JRE gibt in Rostock die schulübergreifende Antifazzeitung "NO PASARAN" heraus und beteiligt sich an Demos, Protestaktionen, ...

**Alle, die auch keine Lust mehr auf Rassismus und Faschos haben, sind aufgefordert, bei JRE mitzumachen.**

---



**Köln 29. Mai 99**

**Europäische Märsche  
gegen Arbeitslosigkeit, Sozialabbau  
und Nationalismus**

**Gegen das Europa der Banken und Konzerne!**

Mit dem Projekt EURO wollen die Unternehmer konkurrenzfähig bleiben und einen Block bilden gegen USA und Japan. Dafür wurden überall Sparpakete verabschiedet und die Löhne nach unten gedrückt. Wir leh-

nen den Euro ab, da er einzig und allein zur Gewinnerhöhung der Banken und Konzerne dient. Auf unserem Rücken soll mal wieder die Raffsucht der Reichen ausgetragen werden.

Statt einem nationalen Wettkampf stehen wir für internationale Gegenwehr.

**Wir fordern:**

- **Nein zum EUROpa der Banken & Konzerne!**
- **Gemeinsamer internationaler Kampf gegen Arbeitslosigkeit, Sozialabbau, Rassismus!**

---

Die SAV ist Mitglied im Komitee für eine Arbeiterinternationale (engl. CWI). Die Sektionen des CWI initiieren bzw. unterstützen immer wieder ländergrenzenübergreifende Kämpfe.

---



## **Gleiche Rechte für Frauen!**

Arbeitslosigkeit und Armut trifft besonders Frauen. 2000 Frauen sind in M/V obdachlos. In Rostock leben 12.000 alleinerziehende Frauen und 6713 Frauen von Sozialhilfe (9/98). Gewalt gegen Mädchen und Frauen ist heute alltäglich. Ginge es nach den konservativen Parteien, gehört die

Frauhälfte an Heim und Herd. Für Kurt Biedenkopf (CDU-Sachsen) liegt die hohe Arbeitslosigkeit an der "erhöhten Erwerbsneigung der Frauen im Osten".

Dagegen setzen wir den gemeinsamen Kampf von Frauen und Männern gegen jede Diskriminierung.

### **Wir fordern:**

- **Weg mit Paragraph 218!**
- **Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!**
- **Kostenlose Kinderbetreuung vom 1. bis zum 13. Lebensjahr!**
- **Ausreichend Frauenhäuser und Unterstützung der Frauen auf dem Weg in ein neues Leben!**
- **Stopp jeder weiteren Aufweichung des Ladenschlußgesetzes, Nein zur "Bäderregelung"!**

## **Nulltarif statt Großstadtmief!**

**Preise runter und Leistungen rauf - bei Bus und Bahn!**

Ständige Preiserhöhungen bei Bus und Bahn sind in Rostock auf der Tagesordnung, nebenbei werden Strecken ausgedünnt und Taktzeiten verlängert. Daß diese Vorgehensweise dem Autowahn nichts entgegen setzen kann, wundert wahrscheinlich nur die PolitikerInnen.

### **Wir brauchen:**

- **Bus und Bahn - kostenfrei!**
- **Sofortiger Personalausbau!**
- **Ausbau der Strecken und Verdichtung der Taktzeiten!**
- **Finanzierung durch die Milliarden Gewinne der Autoindustrie!**

---

### **Nulltarif ist möglich!**

Die belgische Stadt Hasselt macht's vor!

Seit Juli 97 ist die Nutzung der Buslinien kostenlos. Zusätzlich wurde das Busnetz ausgeweitet, die Anzahl der Haltestellen verdoppelt und neue FahrerInnen eingestellt. Das Konzept hat Erfolg: heute nutzen achtmal mehr Menschen den öffentlichen Nahverkehr.

Die SAV sieht dies als Weg für den Schutz unserer Umwelt und die Mobilität der Bevölkerung.

---

## Ausbau statt Abbau im Pflegebereich!

Die Kommune und das Land schließen Krankenhäuser - so wurden die Frauenkliniken zusammengelegt. Sie betreiben Stellen- und Bettenabbau. Rund 700 Angestellten in den Kliniken in M/V droht die Kündigung (OZ, 3/99). Die Krankenkassen übernehmen für immer weniger Medikamente die Kosten.

Angeblich ist nicht genügend Geld vorhanden.

Die SAV lehnt diese Politik ab. Mit der Gesundheit darf kein Profit gemacht werden.

Viele Stellen im sozialen Pflegebereich basieren auf ABM-Stellen - sie müssen in Vollzeitjobs umgewandelt werden.



...ich weiß, wir können ihm nicht bezahlen...

### Wir stehen für:

- **Sofortiger Stop des Stellen- und Bettenabbau!**
- **Ausbau statt Abbau des Gesundheitswesens!**
- **Für ein kostenloses Gesundheitswesen!**
- **Geld in Wissenschaft und Forschung zum Wohle der Menschen!**

### Wir brauchen keine Prestigeobjekte!

Für die Internationale Gartenschau - IGA wollen Stadt und Land insgesamt 170 Millionen DM ausgeben. Angeblich sollen viele Arbeitsplätze und ein Erholungsfleckchen entstehen. In Wirklichkeit werden nur ein paar ABM-Stellen entstehen, die Mieten in den angrenzenden Stadtteilen werden sich drastisch erhöhen, und Zutritt zur "freien Natur" hat nur, wer Eintritt bezahlt. Wir brauchen keine teure Tulpenshow, sondern angenehme natürliche Parks, bezahlbare Wohnungen und gute Wohnviertel.

Auch das Elmenhorster-Golfplatz-Projekt stellt die Interessen einer Minderheit Gutbetuchter gegen die der Mehrheit der Bevölkerung.

**Wir fordern die demokratische Mitbestimmung der Bevölkerung - statt eine Regentschaft "der da oben" auf unsere Kosten.**

## Wer soll das bezahlen?!

Viele finden die Forderung nach mehr Bildung oder Arbeit für alle sehr gut - doch die meisten haben keine Idee, woher das nötige "Kleingeld" kommen soll.

Dabei ist doch gerade das so eindeutig!

Die Mehrheit der Bevölkerung wird derzeit zur Kasse gebeten, und einer kleinen Minderheit geht es rosig. Diese Entwicklung muß umgekehrt werden.

**Wir kämpfen für eine Umverteilung der Gelder von oben nach unten.**



Die Kommunen müssen das Geld, was in den städtischen Kassen fehlt, einfordern - aus Schwerin und Berlin.

Dies ist natürlich nicht mit Anträgen oder Bittbriefen zu schaffen, sondern nur mit ordentlichem öffentlichem Druck!

---

Viele tausende Unterschriften wurden für den Erhalt der Zahnmedizin gesammelt. Jugendliche, KollegInnen, RentnerInnen haben sich mit dem Kampf der StudentInnen und ProfessorInnen solidarisiert - doch was ist bislang rausgekommen?

Es reicht nicht aus, Unterschriften zu sammeln oder nette Briefe zu schreiben. Die Wut über die Schließung und die Bereitschaft zur Gegenwehr muß von den Organisatoren des Volksbegehrens, von der Gewerkschaft GEW und den anderen Gewerkschaften im DGB, aufgegriffen werden.

Weshalb wurden keine Demos in Schwerin, Solistreiks in den Betrieben oder Schulen organisiert?! Das hätte den nötigen Druck auf die Damen und Herren in der Regierung ausgeübt. Verbesserungen für uns hier "unten" gab's bislang nur durch Kampf! Wir stehen für den Erhalt der Zahnmedizin und einen gemeinsamen Kampf!

---

## **Und woher soll das Geld nach Schwerin oder Berlin kommen?**

... na, aus den Taschen der Reichen. Die Unternehmer haben sich in den letzten Jahren auf unsere Kosten dumm und dämlich verdient.

### **Die SAV fordert:**

- **sofortige Einstellung der Zinszahlungen der Stadt Rostock! (die Stadt zahlt 39,1 Millionen DM Zinsen dieses Jahr!!!)**
- **Erhöhung der Gewerbesteuer. Keine Streichung der Gewerbeertragssteuer und Rücknahme der Streichung der Gewerbesteuerkapitalsteuer!**
- **Anwendung des Prinzips der progressiven Besteuerung! (je reicher, desto mehr Steuern - je ärmer, desto weniger Steuern!)**
- **Sofortiger Stopp aller Prestigeobjekte!**
- **Verstaatlichung der Banken!**

---

Wären die Unternehmenssteuern heute noch so hoch wie 1980, dann hätte der Staat 100 Milliarden DM jährlich mehr in der Kasse.

---

### **Gegenwehr ist nötig!**

Um Angriffe verhindern zu können oder Kämpfe für Verbesserungen zu führen, ist gemeinsame Gegenwehr nötig. Die etablierten Parteien sind nur die Vertreter der Leute mit den großen Konten. Wenn wir unsere Interessen durchsetzen wollen, müssen wir es selbst in die Hand nehmen!

Dies bedeutet zum einen Kampf in den Gewerkschaften. Die Damen und Herren in den gewerkschaftlichen

Führungspositionen haben es sich meist auch schon zu bequem eingerichtet. **Es wird Zeit daß wir ihnen Feuer unter'm Hintern machen!**

Da es derzeit keine große politische Vertretung für uns gibt, ist es zum ändern nötig, eine aufzubauen. Wir brauchen eine kämpferische, demokratische Arbeiterpartei!

In diesem Sinne haben wir die SAV gegründet und machen den Anfang.

- **Nein zu jeder Entlassung, Kürzung, ...!**
- **Für kämpferische Gewerkschaften, Arbeitslosen- und Jugendvertretungen...!**
- **Organisierung der Gegenwehr durch Gewerkschaften, ...!**

## Sozialismus ist Notwendigkeit geworden! (Rosa Luxemburg)

Es ist nicht nur eine Utopie irgendwelcher Spinner, für eine bessere Gesellschaft zu streiten. Es ist bitterer Ernst. Wir haben die Wahl - Krisen und Crashes im Kapitalismus ohne eine Perspektive für eine lebenswerte Zukunft oder aber der Kampf und Aufbau einer demokratischen Gesellschaft, in der die Mehrheit der Bevölkerung das Sagen hat. Letzteres bedeutet Sozialismus.

Wir haben nichts am Hut mit dem System, was in der DDR oder im restlichen Osten existierte. Es gab dort zwar die Planwirtschaft - aber von

Wir stehen für die Enteignung der großen Konzerne und Banken und die Überführung in Gemeineigentum.

Wir kämpfen für eine geplante Wirtschaft, in der die Bedürfnisse der Mehrheit der Menschen entscheiden und nicht die Profite einiger Weniger.

oben bürokratisch bestimmt und eingeengt. Dieses System war kein Sozialismus, denn es fehlte das Wichtigste - die Demokratie. Doch Sozialismus braucht Demokratie wie der Mensch die Luft zum Leben.

Wir kämpfen für eine Arbeiterdemokratie, in der keine besetzte Bürokratenriege bestimmt - sondern die Jugendlichen, KollegInnen, ...



**„Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert; es kömmt darauf an, sie zu verändern!“**

**Marx 1845**

## **Was will die SAV?**

Die SAV ist eine unabhängige sozialistische Partei. Wir organisieren **Gegenwehr** gegen Arbeitslosigkeit, Rassismus, Sozialabbau... Wir setzen uns für kämpferische Gewerkschaften ein.

Wir stehen für **Solidarität**, denn wir müssen uns gemeinsam wehren - Arbeitende und Arbeitslose, Männer und Frauen, AusländerInnen und Deutsche.

Der Kapitalismus regiert auf der ganzen Welt. Der Kampf dagegen kann nur erfolgreich sein, wenn wir ihn weltweit führen. Deshalb hat sich die SAV mit sozialistischen Organisationen und Parteien aus über 30 Ländern im „Komitee für eine Arbeiterinternationale – CWI“ zusammengeschlossen.

Unternehmer und Regierung wollen zurück zu Verhältnissen wie vor hundert Jahren, denn der Kapitalismus hat abgewirtschaftet. Unsere Alternative heißt **Sozialismus** - eine Gesellschaft ohne Armut, Ausbeutung und Unterdrückung.

Wir wollen weder die Diktatur einer Bürokratie, wie früher in Osteuropa, noch die Diktatur der Konzerne und Banken.

Damit nicht länger die Profitinteressen einer kleinen Minderheit bestimmen, müssen die großen Konzerne, Banken und Versicherungen in Gemeineigentum überführt werden.

Wir wollen eine demokratisch geplante Wirtschaft in der die Arbeitskraft aller Menschen, die Wissenschaft und Technik eingesetzt werden, um allen ein menschenwürdiges Leben zu garantieren.

***Es tut sich nix, außer wir tun es - mach mit bei der SAV!***

**☎ 499 65 90    *Ruf an, oder komm vorbei!***

**Unsere Ortsgruppe trifft sich jeden Donnerstag um 19<sup>00</sup> Uhr in unserem Büro in der Augustenstr. 92 (Eingang über Grüner Weg), 18055 Rostock-Innenstadt**

### **Abonnier' unsere monatliche Zeitung**

**VORAN**

monatlich Infos, Hintergründe und Analysen .. über die Pläne der Politiker und Wirtschaftsrosse, ihre Sauereien, Kürzungen...

Aber nicht nur passive Berichte findest Du in unserer Zeitung, sondern auch Argumente gegen die täglichen Lügen von den armen Bossen und Berichte über Gegenwehr von Arbeitern und Jugendlichen...

---

## ***Wär' das schön ...***

*... es gibt keine Arbeitslosen mehr in Rostock und weil sich alle die Arbeit gerecht aufteilen, brauchen wir nur 4 Stunden täglich "knuffen" gehen. Danach ist Freizeit - doch nicht in den eigenen vier Wänden - sondern in den Freizeitzentren, die es überall gibt. Oder wir schlendern über den Boulevard - nicht an zig Schuhläden oder Banken vorbei - sondern an Cafés und ähnlichem.*

*Familie und Freunde, geselliges Beisammensein - und das ohne den Blick in die Geldbörse, denn Geld spielt keine Rolle. Das meiste ist kostenfrei und der Rest finanzierbar.*

*Umweltzerstörung, Nazis, Diskriminierung von Frauen, Obdachlosigkeit, ... all das sind Fremdwörter für zukünftige Generationen - nur wir können uns noch daran erinnern und wissen, daß wir solch eine Gesellschaft nie wieder haben wollen.*

---

**Laßt uns nicht nur davon träumen, sondern unsere Ziele verwirklichen.**

**Die ständigen Krisen des Kapitalismus schreien doch geradezu nach einer Veränderung. Beenden wir diese Qual!**

## ***SAV wählen und Mitglied werden!***

***Unser Anspruch ist nicht der, wichtige Politikposten zu erhalten.***

***Wir setzen auf die Kraft der ArbeiterInnen und Jugendlichen, der RentnerInnen, Arbeitslosen, ... und verbinden die parlamentarische Arbeit mit dem Kampf auf der Straße, in den Betrieben.***

***Wir wollen keine Politik für jemanden machen, sondern mit allen, die für eine bessere Gesellschaft kämpfen wollen.***

***Alle, die dem zustimmen können, sollten uns ihre Stimme geben und aktiv beim Aufbau der SAV mitmachen!***